



Gemeindebrief

WINTER/FRÜHLING 2023



Glauben leben

- 3 Aus der Redaktion
- 4 **Glaube im Alltag**
- 8 **Glaube im Alltag ist für mich...**
- 10 **Ach, das könnte schön sein...**
- 12 **Weltgebetstag**
- 14 Frühjahrssammlung vom 20. bis 26. März 2023
- 15 Baby- & Kindersachen Basar
- 16 **Gottesdienste Karwoche, Ostern, Konfirmation und Pfingsten**
- 17 **Umweltgottesdienst**
- 17 Konfirmation 2023
- 18 Konfirmation 2024
- 18 **Konzerte in Simeon**
- 21 Impressum
- 22 Kinderbibeltage
- 22 International Youth Festival
- 23 Buch gesucht
- 24 Bienvenue en France!
- 25 Kinderseiten
- 27 Freud und Leid & Gottesdienste in Hadern
- 28 Gruppen und Kreise
- 30 **Angedacht Ökumenischen Exerziten im Alltag**
- 32 Rückseite: Adressen und Telefonnummern



Liebe Leserinnen und Leser,

sagte ich früher auf die Frage, ob ich die englisch Vokabeln gelernt habe, „ich glaube ja“, kam zurück: „glauben heißt nicht wissen“!

Das stimmt. Wenn ich mir das Titelbild anschau, sehe ich den blauen Himmel und weiß nicht, gibt es dort draußen noch andere Lebewesen oder Gott? Aber ich glaube daran!

Glaube kann Berge versetzen, so heißt es. Wenn man aber den dazugehörigen Bibeltext liest, sieht man, dazu gehört mehr:

Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts. (1 Kor 13,2)

Ihr Redaktionsteam

Vor uns stehen die zwei neben Weihnachten höchsten Festtage der christlichen Kirchen. An Ostern werden wir jedes Jahr daran erinnert, dass der gekreuzigte, gestorbene und



Jacopo Tintoretto
„Auferstehung Christi“
1590

begrabene Gottmensch Jesus, der vom Tod auf-erweckt wurde, auch uns, die wir nur Menschen sind, mit sich in ein neues und bleibendes Leben führt. Ostern ist damit nicht bloß ein besonderer Feiertag, herausgehoben und für sich stehend, sondern strahlt als ‚Lebensfest‘ auf alle Tage ab. An Pfingsten werden wir daran erinnert, dass dieses erneuerte Leben nur in der Gemeinschaft mit anderen Menschen gelingt, eine Gemeinschaft, die vom göttlichen Geist selbst gestiftet wurde und nach wie vor von diesem Geist gehalten und lebendig gemacht wird. Und auch da gilt, dass Pfingsten Folgen für alle Tage hat.

Gut und schön – aber für mich, wie sicherlich für die meisten Christinnen und Christen, unterschei-

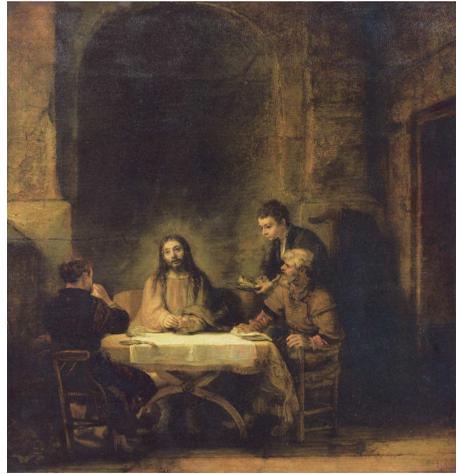
den sich die genannten Festtage dann doch von der sonstigen Zeit, die entsprechend zwar nicht alle Tage umfasst, aber doch passend Alltag heißt. Dabei denkt man an die sozusagen ein wenig grauen Zeiten, die vom ‚normalen Dahinleben‘ gekennzeichnet sind. Aus ihnen stechen die bunteren nicht-alltäglichen Zeiten heraus, in denen ich mich höher gestimmt fühle, in denen sich das Leben gewichtiger, sinnvoller zeigt. Für viele zählen dazu die Tage der Urlaubsreisen oder die Spieltage des Lieblings-Fußballclubs. Nicht-alltäglich sind jedoch auch die christlichen Festtage sowie ganz allgemein die Sonntage – zumindest sind sie vom Staat als Unterbrechung des gewöhnlichen Arbeits- und

Konsumlebens anerkannt und nach Möglichkeit geschützt. An diesen Tagen kann mein Leben jeweils an Gewicht und an Sinn gewinnen, ich kann neue Kräfte für den Alltag sammeln, indem ich zur Ruhe komme und mich von der gewöhnlichen Hektik löse. Für die meisten Christen sind es die bevorzugten Zeiten, um sich von Gott ansprechen zu lassen, um sich daran zu erinnern, dass es eine gute Botschaft für alle Menschen gibt, sie heben jeweils die Oster- und Pfingstereignisse ins Bewusstsein: Das Leben ist mehr als eine Kette von Alltagsroutinen. Am Ende jedes Gottesdienstes steht der Zuspruch, der die folgenden Tage der Woche oder auch die folgenden Wochen nach einem der großen Kirchenfeste, den Alltag eben, unter den Segen Gottes stellt.

Der Segen ist da, der Alltag aber auch. Welche Rolle spielt da so etwas wie Glaube, der doch eher dem Nicht-Alltäglichen, dem Sonn- und Festtag zugeordnet scheint? Glaube ist dabei nicht im Sinn eines Glaubensbekenntnisses gemeint, nicht so, dass ich bestimmte Aussagen für wahr halte. Vielmehr zeigt er sich in bestimmten Beziehungen zu Gott, zu Jesus Christus als einem sehr besonderen Gegenüber. Die Bibel bietet mir die Palette der verschiedenen ‚Rollen‘ an, in denen mir Gott entgegenkommt: Als Person ist er Vater, Beistand, Retter aus der Not, dem ich unbedingt vertrauen kann, aber auch Weltschöpfer und Welterhalter, in seinen Wirkungen auf mich erscheint er als belebende Kraft, als Wahrheit und Licht, die mich durch die Welt führen. Mit solchen Bezeichnungen und sprachlichen Bildern versuchen sich Christen begrifflich zu machen, was vorgeht, wenn ihnen Gott als Gegenüber bewusst wird. Es ist gewissermaßen wie an Pfingsten, wo sich alle plötzlich in ihren eigenen Muttersprachen angeredet hören – jede und jeder wird in eigener Weise von Gott

angesprochen. Solche Begegnungen mit Gott ereignen sich einerseits zu den – nicht-alltäglichen – Fest- und Sonntagszeiten, die in Liturgie, Gemeindegesang oder Predigt ganz ausdrücklich auf die Hinführung zu diesen Begegnungen ausgerichtet sind. Andererseits ist Gott natürlich dauernd als Gegenüber da, auch wenn ich ihn nicht bemerke. Und dies gilt gerade für den Alltag, der mein Bewusstsein mit Arbeit, Konsum, Kommunikation mit meinen Mitmenschen häufig so ausfüllt, dass es schon einen besonderen Anstoß braucht, um aus dieser Konzentration auf das ‚gewöhnliche Funktionieren‘ ausbrechen zu können und Platz für den Glauben zu gewinnen. Zweifellos gibt es derartige Anstöße. Ihr Auftreten hängt vor allem davon ab, für welche der oben genannten Erscheinungsweisen des göttlichen Gegenübers ich jeweils besonders empfänglich bin. Es sind die Augenblicke, in denen mir – nach alter Ausdrucksweise – das Herz aufgeht. Die einen reißt der Anblick einer weiten Landschaft oder eines Stücks grün-lebendiger Natur aus dem Alltagsbewusstsein heraus; in solchen Augenblicken erschließt sich ihnen der Schöpfergott, der eine gute Welt geschaffen hat. Anderen wird durch menschliche Hervorbringungen das Herz für Gott geöffnet – Musik gilt da als besonders himmlische Kunst, weil sie den ganzen Menschen, mit Haut und Haaren, erfasst; doch auch Kirchengebäude oder religiös geprägte Bilder wirken immer noch als ‚Wegweiser‘ zu Gott. Wieder andere spüren in der Gemeinschaft mit ihren Mitmenschen den Geist, der sie untereinander verbindet. Allen diesen eher zufälligen Anstößen gegenüber gibt es natürlich auch die Möglichkeit, ganz bewusst und gezielt in den Alltag den Glauben, die Beziehung zu Gott einzubauen. Bei Entscheidungen – zumindest den wichtigeren – erfolgt dann eine Orientierung an lebens-

dienlichen Grundsätzen wie der Nächstenliebe ausdrücklich im Blick auf den Glauben. Gebete, vorgefertigte oder im Augenblick geschaffene, sind die typische Form, um in die Gottesbeziehung hineinzufinden, so wie sie der betenden Person und ihrem jeweiligen Empfinden entspricht: Dank, Bitte um Beistand oder um guten Rat finden sich in solchen Gebeten, sicherlich auch manchmal die Bekundung von Unverständnis oder gar das ‚Hader‘ mit Gott (in Hiob haben wir das bleibende biblische Muster für diese Art der Gottesbeziehung). Nicht umsonst gibt es in allen Hochreligionen umfangreiche Überlegungen und Anweisungen zur Gebetspraxis, um auch den eigentlich neutralen Alltag an die religiöse Sphäre anzuschließen, ihn mit dem Heiligen zu verbinden. Der Alltag wird durch solche regelmäßigen Gebete vielleicht nicht gerade selber geheiligt, aber immerhin wird deutlich, dass er in einen größeren Sinnzusammenhang eingebettet ist. Vorausgesetzt ist dabei natürlich, dass diese Praxis nicht selbst zu einer geistlosen Routine herabsinkt und Teil des grauen Alltags wird, statt in die Begegnung mit Gott zu führen. Vermutlich sind es im ‚verweltlichten‘ Deutschland nicht mehr sehr viele Christinnen und Christen, die auf diesem Weg den Glauben in ihren Alltag holen. Ein durchweg glaubensloser Alltag ist dennoch nicht zu befürchten. Alles, was mich aus niederdrückenden Erfahrungen



Rembrandt
„Christus vom Emmaus“ 1648

herausreißt, kann ich auch als Zeichen für die dauernde Gegenwart Gottes verstehen, kann mir das Herz aufgehen lassen. Ostern und Pfingsten, Leben und Gemeinschaft sind mir an allen Tagen von Gott geschenkt.

WILHELM OPPENRIEDER

Glaube im Alltag ist für mich...

In Gesprächen zwischen den Kirchenvorständen der Simeons- und der Reformations-Gedächtnis-Kirche über das Thema „Glaube im Alltag“ wurde unter anderem geäußert:

Glaube im Alltag ist für mich...

...Klarheit,
Struktur, Inhalt
und Orientierung,
um in meinem
Leben Sinn
und Tiefe zu
erfahren, sowie
Dankbarkeit

...Gelegenheit zur
Begegnung mit dem
Göttlichen: in Natur,
Musik, anderen
Menschen zeigt sich
der freundliche Gott...

...konkrete Ethik und
Orientierung an dem,
was Jesus, das
biblische Wort, uns
auch heute noch sagt
und ermöglicht...

...christliche
Werte als
Leitbild im
Alltag...

...immer wieder
gehalten sein
von der Liebe
Gottes...

...praktische Hilfe im Alltag:
das Stoßgebet und Gebete
allgemein, dabei die
Dankbarkeit ein Gegenüber
und einen Ansprechpartner
zu haben im Gebet...

...lässt mich fragen:
was ist eigentlich
Glaube?

Manchmal ist ein Leben mit
Nächstenliebe und Großzügigkeit,
ganz ohne einen Gedanken an
„Glaube“. Manchmal ist es die
konkrete Frage vor Entscheidungen
im Alltag und Leben: „Was würde
Jesus jetzt tun?“...

... Vertrautheit, Halt und
Orientierung, auch Werte-
orientierung, die hilft klar
Standpunkt zu beziehen
und Klarheit zu finden
und zu haben...

Ach, das könnte schön sein...



10

Am Tag vor den Feiertagen ist der Supermarkt wie immer rappellvoll. Meinen „großen“ Einkauf hatte ich schon vorgestern erledigt, heute nur noch die leicht verderblichen Lebensmittel.



Schnell habe ich diese im Wagen und stehe in der Schlange an der Kasse. Zwei Plätze vor mir ein betagter Herr mit Rollator, dessen eingebauter Korb randvoll ist und nicht wirklich alle Sachen fassen kann. Der alte Herr bemüht sich, Rollator und Waren bei einander zu halten und im Tempo der Schlange mitzugehen. Da rutscht ihm ein Päckchen herunter. Die Frau vor mir schiebt ihren vollen Einkaufswagen zur Seite, bückt sich, hebt das Päckchen auf und reicht es dem alten Herrn. Während sie die wenigen Schritte zurückgeht, treffen sich unsere Blicke. Sie genervt: „Müssen denn diese Alten immer, wenn die Berufstätigen einkaufen, auch in den Supermarkt? Die haben doch wirklich Zeit und können in ruhigeren Stunden ihre Einkäufe erledigen...“ Innerlich stimmte ich ihr zu. Aber was wissen wir schon, weshalb der alte

Mann heute einkaufen muss? Vielleicht konnte er gestern nicht, weil es ihm nicht gut ging? Vielleicht kauft er auch für seine Nachbarin oder eine Bekannte ein, die – aus welchen Gründen auch immer – auch nicht früher einkaufen gehen konnte? Mein Gesicht drückt keine echte Zustimmung aus; ich bin zu träge, um

ihr zu antworten. Der alte Herr legt die Waren auf das Band, kommt ins Schwanken, will sich festhalten und reißt dabei Sachen aus dem Korb des Rollators, die auf den Boden purzeln. „Nicht schon wieder!“ kommentiert mit deutlichem Unmut die Frau vor mir. Im Kassenbereich war es eng, sie kann ihm die Waren nicht aufheben. Der Kassierer ist mit dem Abkassieren beschäftigt und nimmt das Geschehen nicht wirklich wahr. Die junge Frau vor dem alten Mann, die immer ein Auge auf ihren vielleicht achtjährigen Sohn hat, bezahlt gerade. Der Kleine drängt sich flugs am Einkaufswagen seiner Mutter vorbei, hebt dem alten Herrn die Sachen auf und legt sie auf das Band. Noch bevor der alte Herr ein „Danke“ stammeln konnte, ist der Kleine weg und wieder bei seiner Mutter, deren Augen ihn schon suchen. Die Frau vor mir faucht leise, aber gut hörbar: „Oh, die Alten...“ Um ihrem Blick nicht zu begegnen, drehe ich mich weg und gerate ins Blickfeld des jungen Mannes hinter mir, der versucht, aus dem beobachteten Geschehen ein Späßchen zu machen - was misslingt. Wollte er die Situation entspannen oder den alten Herrn schützen? War es die in leichtem Spott versteckte eigene Ungeduld? Ich sage nichts, bin zu träge. Würde wohl auch nichts bringen, denke ich. Ich höre mich seufzen. Der alte Herr ist so aufgeregt, dass er seine PIN nicht mehr genau weiß und nach zwei Versuchen bar bezahlen muss. Sie wissen, wie es weitergeht? Er findet mit seinen zittrigen Händen die Scheine und Münzen nicht und reicht dem Kassierer seine



gesamte Geldbörse. Und weil in solchen Situationen sowieso alles schief geht, fallen diesem auch noch einige Münzen herunter, die er halb verrenkt wieder aufklauben muss. Sein eigenes Missgeschick begleitet keine freundliche Bemerkung. Danach packt er einige Sachen der gekauften Waren in eine Papiertüte, die anderen legt der alte Herr langsam in den Korb seines Rollators. Dann schlurft er aufgeregt an seinen Rollator geklammert, an einem Handgelenk die Papiertüte hängend, in Richtung Ausgang. Wie feiertäglich wäre es doch, wenn der alte Herr entspannt hinausgehen könnte! Warum bekommen wir das nicht hin? Wenn ich ihn draußen sehe, nehme ich mir vor, werde ich ihm ein gutes Wort sagen. Viel besser fühle ich mich jedoch trotzdem nicht.

Herr, hilf uns abzulegen: die scharfen Worte, die bösen Blicke, die verletzende Sprache, die giftigen Angriffe, die lärmende Überheblichkeit, den beißenden Spott.

Herr, gib deinen Frieden hinein in unsere Sprache, in unseren Blick, in unsere Hände und Füße, in unseren Verstand, in unsere Phantasie, in unser Herz. (Ruth Rau)

EVELYNE LÖSER

Weltgebetstag

Diesmal sind wir eingeladen, uns mit den Themen der Frauen aus Taiwan unter dem Motto „Glauben bewegt“ zu beschäftigen.

Aktueller geht's nicht: Taiwan wird derzeit immer wieder besorgt mit der Ukraine verglichen, weil auch über diesem Land die

Bedrohung liegt, die von seinem großen Nachbarn ausgeht, der die Insel nicht als eigenständige Nation anerkennt. Wir dürfen gespannt sein, die Innensicht der dortigen christlichen Frauen kennenzulernen.

Merken Sie sich diesen interessanten Termin vor: Ökumenischer Gottesdienst, **Freitag 3. März um 19 Uhr** im **SimeonsHaus**. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Weltgebetstag Taiwan: «P'ing an». So wünschen sich die Menschen in Taiwan:

Friede sei mit euch! Friede mit Gott und Friede untereinander



The poster features a green background with a white dove flying in the sky above a landscape with a person in prayer and pink orchids. A pink female symbol is integrated into the word 'Weltgebetstag'. Below the title is a white geometric logo. The date '3. März 2023' and the slogan 'Glaube bewegt' are prominently displayed. A rainbow-colored wavy line separates the green background from the white slogan area.

Weltgebetstag
 Taiwan
3. März 2023
Glaube bewegt

Digitaler Gemeindebrief

Den Gemeindebrief ressourcenschonend und bequem als Newsletter im E-Mail Postfach empfangen? Hierfür reicht ein kurzer, formloser Antrag per E-Mail ans Pfarramt (Pfarramt.Muenchen-Simeonskirche@elkb.de).

Frühjahrssammlung

vom 20. bis 26. März 2023



14

Willkommen in der Nachbarschaft
Kirche und Diakonie sind Teil des Gemeinwesens und darum (mit)verantwortlich für das Wohlergehen der Menschen in der Nachbarschaft.



Diakonie 
Bayern

**Willkommen
in der
Nachbarschaft**

**Frühjahrssammlung
20. – 26. März 2023**

Durch Angebote wie Nachbarschaftshilfen, Seniorenbegegnungsstätten, Angebote für Kinder und Jugendliche, diakonische Tischgemeinschaften, ehrenamtliche Besuchsdienste u.v.m. in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden soll die Lebensqualität für alle Bewohnerinnen und Bewohner erhöht werden.

Helfen Sie uns diese wichtigen Angebote vor Ort, für ein gutes Miteinander, für Leib und Seele aufrechtzuerhalten und auszubauen. Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.

Weitere Informationen zur Diakonie im sozialen Nahraum erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de,

bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herr Carsten Fürstenberg, Tel.: 0911/9354-399, fuerstenberg@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Frühjahrssammlung 2023



Baby- & Kindersachen BASAR



Samstag, 18. März 2023 von 09:00* – 12:00 im
SimeonsHaus,
Violenstr 6, München



Verkauf von Kinderkleidung (Größe 50 – 164) für den
Frühling/Sommer und Zubehör (Schuhe, Kinderfahrzeuge, -
wägen, Kinderbücher & -CDs/DVDs)

Für das leibliche Wohl ist in unserem gemütlichen Café gesorgt, es gibt
Kaffee, kalte Getränke, Kuchen und Herzhaftes zum Kauf

- Möchten Sie Artikel verkaufen (max. 30 gut erhaltene Gegenstände), können Sie sich ab Ende Februar per E-Mail (simeons-kinder-basar@web.de) anmelden. Anmeldungen werden nach Eingangsreihenfolge angenommen. Pro Familie ist nur eine Anmeldung (= Teilnehmernummer) möglich.
- Mit Ihrer Startgebühr von 3,00 EUR sowie 10% des Verkaufserlöses unterstützen Sie die Kinder- und Jugendarbeit der Simeongemeinde. Wir übernehmen keine Haftung für beschädigte, verlorengegangene oder gestohlene Ware.

Falls Sie Lust haben, uns mit ein paar wenigen Stunden Zeit (z.B. Flyer verteilen, Kleidung sortieren, am Basartag mithelfen, einen Kuchen backen) zu unterstützen, einfach beim Basarteam (simeons-kinder-basar@web.de) oder im Pfarramt melden.

*Mit Mutterpass Einlass bereits ab 08:30

Gottesdienste Karwoche, Ostern, Konfirmation und Pfingsten



16

6. April – Gründonnerstag:

19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Heike Immel

7. April – Karfreitag:

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Heike Immel

15 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu

Pfarrerin Irene Silbermann

9. April – Ostersonntag:

6 Uhr Osternacht-Gottesdienst

Pfarrerin Heike Immel und Team

anschließend Osterfrühstück im Simeonshaus

10 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Heike Immel

18. April – Ostermontag:

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

N.N.

18. Mai – Christi Himmelfahrt

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer i.R. Dr. Roland Pelikan

21. Mai – 10 Uhr – Konfirmation

Pfarrerin Heike Immel und Diakonin Alicia von Hayek

28. Mai – Pfingstsonntag

10 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Heike Immel

29. Mai – Pfingstmontag

10 Uhr Ökumen. Gottesdienst

Pfarrerin Heike Immel



Am **Sonntag 23. April** feiern wir wieder einen Umweltgottesdienst.

Die Kanzelrede wird Karin Becker halten. Sie ist als Architektin beruflich mit Umweltthemen und Umweltbelangen vertraut; ebenso ist sie als Mitglied des Dekanatsbauausschuss des Evang. Lutherischen Dekanats München. Auch sie berät das Kirchenbauamt des Dekanats in verschiedenen Bereichen, auch Umweltfragen. Wir freuen uns auf einen sicherlich interessanten Beitrag. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Möglichkeit des Austausches: Herzliche Einladung!

Konfirmation 2023

Am **Sonntag, dem 21. Mai 2023** werden in der Simeonskirche im Gottesdienst um **10 Uhr** nachfolgende Jugendliche konfirmiert: Oskar Dahms, Benjamin Gerken, Alexander Keil, Ella Richter und Laila Schwingenschlögl.

„Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen und Erkenntnis wird deine Seele nähren; Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten“ (Sprüche 2,10) Mit diesem biblischen Zuspruch wünschen wir euch und euren Familien an diesem Tag ein freudiges Fest.

Möge Gottes guter Segen mit euch sein, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden und mögt ihr in unserer Gemeinde weiterhin Heimat finden.

EURE DIAKONIN ALICIA VON HAYEK UND PFARRERIN HEIKE IMMEL

Konfirmation 2024

Für unseren neuen Konfi-Kurs laden wir alle Jugendliche ein, die 2009 oder 2010 geboren worden sind. Die Konfirmation ist geplant für **12. Mai 2024** in der Simeonskirche.

Natürlich können sich auch gerne nicht getaufte Jugendliche anmelden für den Kurs, wir freuen uns auf euch! Bei Fragen rund um den Kurs und das Anmeldedatum kann man sich an Diakonin Alicia von Hayek oder Pfarrerin Heike Immel (0171-7883512), oder ans Pfarramt (740 1520) wenden. Wir freuen uns auf euch!

Konzerte in Simeon

Im kommenden Jahr wird die Reihe „Orgel und Wort“ mit drei weiteren Konzerten fortgesetzt. Wieder konnten wir renommierte Organisten und bekannte Lektoren für die Termine gewinnen. Im Anschluss an die Konzerte können Sie bei einem Glas Wein, Bier, Wasser oder Schorle das Gehörte sacken lassen und miteinander ins Gespräch kommen. Der Eintritt ist, wie bei allen Veranstaltungen in Simeon, frei. Spenden für die Kirchenmusik in der Gemeinde sind gerne gesehen.

Orgel und Wort in der Passionszeit

Sonntag, 2. April 2023, 17.00 Uhr, Simeonskirche

Anne Horsch (Orgel)

Stadtdekan Dr. Bernhard Liess (Wort)

Es erklingen Orgelwerke von Bach, Hildèn und Mendelssohn sowie aus den elf Choralvorspielen von Brahms. Einige davon sind zur Passionszeit geschrieben. Brahms komponierte in Bad Ischl diese

Choralvorspiele als seine letzten Werke. In dieser eindringlichen Musik geht es nicht nur um das Ende, sondern v.a. in der Vertonung von *O Welt, ich muss dich lassen* sind Seligkeit und Verklärung, die jenseits des Lebens kommen, die Schwerpunkte.

Anne Horsch, in München geboren, studierte im Hauptfach Orgel an der Hochschule für Musik in München bei Prof. Franz Lehnendorfer und in der Meisterklasse von Prof. Harald Feller. Mit mehreren Stipendien ausgezeichnet setzte sie von 1995 bis 1999 ihre Studien in Frankreich fort. Anne Horsch geht einer umfangreichen Konzerttätigkeit in Europa und den USA nach und trat mit Orchestern wie dem Orchester des Bayerischen Rundfunks, dem Orchestre Philharmonique de Monte Carlo und dem Orchestre Philharmonique de Strasbourg auf.

Für die Wortbeiträge hat Herr Stadtdekan Dr. Bernhard Liess sein Kommen zugesagt. Seit 2020 ist der gebürtige Münchener Stadtdekan und repräsentiert damit den Evangelischen Dekanatsbezirk München.



ORGEL UND WORT



AM PALMSONNTAG

ANNE HORSCH (ORGEL)

STADTDEKAN DR. BERNHARD LIESS (WORT)

Sonntag, 2. April 2023, 17.00 Uhr - Eintritt frei

SIMEONSKIRCHE STIFTSBOGEN 74

Orgel und Wort im Sommer

Sonntag, 25. Juni 2023, 17.00, Simeonskirche

Christian Bischof (Orgel)

Bezirksrätin Irmgard Hofmann (Wort)

Orgel und Wort am Ewigkeitssonntag

Sonntag, 26. November 2023, 17.00 Simeonskirche

Laura Schlappa (Orgel)

Andrea Blieser (Wort)

Daneben starten wir wieder die traditionelle Reihe der
Winterkonzerte



WINTERKONZERT
2023

WOLF-FERRARI-ENSEMBLE

Lili Thorau, Wolfram Thorau - Violine
Yair Lantner - Viola
Andreas Heinig - Violoncello

"Lament-Consolation"
Musik der Klage und des Trostes mit
Werken von Beethoven, Andreae,
Boccherini, Tanejew, Bach u.a.

Sonntag, 19. Februar 2023
17.00 Uhr
Eintritt frei

Simeonskirche
Stiftsbogen 176, 81375 München

Wolf-Ferrari-Ensemble: Meditations- und Passionsmusik für Streichquartett „Lament-Consolation“ – Musik der Klage und des Trostes

Sonntag, 19. Februar 2023, 17.00 Uhr

Das Wolf-Ferrari-Ensemble ist ein Berliner Streichquartett, das schon mehrfach in Simeon zu Gast war. In einer Passions- und Meditationsmusik verbindet es unter dem Titel „Lament-Consolation“ Werke aus vier Jahrhunderten und verschiedenen musikalischen Epochen zu einer neuen musikalischen Einheit. Dabei treffen originale Quartettsätze aus der Klassik, Romantik und Moderne auf Arrangements von

Vokalmusik aus Barock und Renaissance, die den Konzertwerken einen inhaltlichen Rahmen geben. In der besonderen Intensität der Streichinstrumente erzählen die rein instrumentalen Werke von Klage, Trauer und Abschied aber gleichzeitig auch von Trost, Erlösung und Hoffnung. So wachsen weltliche und geistliche Musik zusammen zu einer eindringlichen Stunde der musikalischen Meditation, die wortlos die Gedanken der bevorstehenden Passionszeit aufgreift und verarbeitet.

Das Programm passt kurz vor Beginn der Passionszeit besonders gut in die Simeonskirche, weil gleich mehrere der charakteristischen Kirchenfenster Passionsszenen darstellen und den Klängen Bilder geben. Das Wolf-Ferrari-Ensemble wurde 1998 aus Anlass des 50. Todestages des spätromantischen Komponisten Ermanno Wolf-Ferrari (1872-1948) in Berlin gegründet.

Im **Herbst** findet ein weiteres Konzert mit einem bunten und vielfältigen Programm statt. Der Termin steht schon fest, die Planung läuft noch: **Sonntag, 15. Oktober 2023, 17.00 Uhr**

Im **Advent** freuen wir uns schließlich auf die Heilige Nacht von Ludwig Thoma. Der Klassiker der Weihnachtseinstimmung wird sich gut in unsere adventlich geschmückte Kirche im Kerzenschein einfügen. Bitte merken Sie sich als Termin dafür vor:

Sonntag, 17. Dezember 2023, 17.00 Uhr (3. Advent)

Gemeindebrief Simeon - Herausgeber: Ev.-Luth. Simeongemeinde München

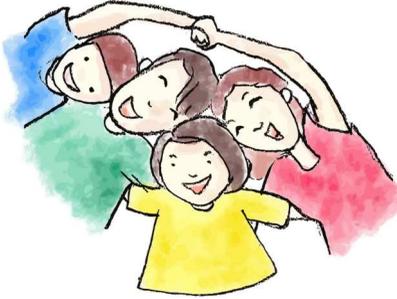
Astrid Heikamp, Ursula Konnert, Tanja Mark, Alicia von Hayek, Sebastian Wagner, Pfarrerin Heike Immel (zugleich v.i.S.d.P.).

Auflage: 1.900; Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel enthalten die Meinung des Autors, nicht notwendigerweise der Redaktion.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe (Sommer 2023): 08. Juni 2023

Auch in diesem Schuljahr möchten wir alle Kinder der 1. bis 4. Klasse wieder zu den Kinderbibeltagen einladen.



Hier wird es immer ein buntes Programm geben. Wir werden gemeinsam Geschichten und Lieder hören, Basteln und Malen, Spielen und zusammen ganz viel Spaß haben.

Alle Infos können dem QR-Code entnommen werden. Anmeldestart ist meist ca. einen Monat vor dem nächsten Kinderbibeltag.

Wir freuen uns dich begrüßen zu dürfen!

Nächste Termine:

- 04. Februar 2023
- 25. März 2023
- 17. Juni 2023



DIAKONIN ALICIA VON HAYEK

International Youth Festival

Du bist zwischen 15 und 27 Jahren alt und hast Lust tolle Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern kennenzulernen?

Dann bist du hier genau richtig!

2023 geht es mit dem IYF (International Youth Festival) endlich wieder in den Osterferien auf Tour.

Lust?

Dann melde dich an!
Wir freuen uns auf dich!

DIAKONIN ALICIA VON HAYEK



Buch gesucht

Auch in diesem Jahr findet wieder der Bücherflohmarkt der EJ-Hadern statt. Am **Samstag, den 13. Mai 2023** werden die Bücher vormittags am **Haderner Stern** während Markt ist verkauft.

Bis dahin bittet die Evangelische Jugend Hadern um Bücherspenden. Diese können von 20. März 2023 bis 02. April 2023 im Vorraum der Reformations-Kirche abgestellt werden (Bitte geben Sie Buchspenden nur in diesem Zeitraum und am angegebenen Ort ab). Die Einnahmen des Bücherflohmarkts gehen komplett an die Evange-

der Bücherflohmarkt der **13. Mai 2023** werden die



liche Jugend Hadern und werden in diesem Jahr für die Renovierung des Jugendkellers verwendet.

Wir bedanken uns jetzt schon ganz herzlich bei Ihnen, für jede Buchspende, die wir in diesem Jahr erhalten.

Dankeschön!

IHRE EVANGELISCHE JUGEND HADERN

Bienvenue en France!

Auf dich und deine Freunde wartet ein erlebnisreicher Sommer mit Kanu-Tour.



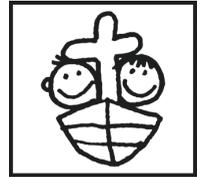
Nach theoretischer, sowie praktischer Kanueinführung durch einen Guide starten wir am zweiten Tag in das Abenteuer Kanu-Tour. Dabei wird jede Nacht auf einem anderen Campingplatz direkt am Tarn übernachtet. Tagsüber erwartet dich die faszinierende und abwechslungsreiche Landschaft der Tarnschlucht. Und eine regelmäßige Abkühlung darf natürlich auch nicht

fehlen.

Für alle Jugendlichen ab 15 Jahren
(Schwimmer:in)



DIAKONIN ALICIA VON HAYEK



KIRCHE MIT
KINDERN



Alles wächst

Sortiere die verschiedenen Wachstumsstufen des Apfelbaumes nach der Reihenfolge. Das Lösungswort ist etwas Leckeres, was du aus Äpfeln machen kannst.



1

2

3

4

5

6

7

8



Taufen:

Die Namen werden in der Online-Version nicht veröffentlicht

Bestattungen:

Die Namen werden in der Online-Version nicht veröffentlicht

Gottesdienste in Hadern

Erscheinung des Herrn

Terofalstraße 66 ☎ 700 76 66

Vorabendmesse: 18.30 Uhr

Sonntag: 9.30 Uhr

Fronleichnam

Senftenerstraße 111 ☎ 740 14 20

Vorabendmesse: 17.30 Uhr

Sonntag: 10 Uhr

St. Canisius

Farnweg 5 ☎ 710 46 70

Simeonskirche: Vorabendmesse 17 Uhr

Sonntag: 9.30 Uhr

St. Ignatius

Guardinistraße 83 ☎ 740 14 00

Simeonskirche: Vorabendmesse 17 Uhr

Sonntag: 11 Uhr

Namen Jesu

Saherrstraße 15 ☎ 546 37 40

Vorabendmesse: 18 Uhr

Sonntag: 11. Uhr

Reformations-Gedächtnis-Kirche

Eberburgstraße 12 ☎ 714 68 63

Gottesdienst: Sonntag 10.30 Uhr

Klinikum Großhadern: Sonntag, 18.30 Uhr

Gruppen und Kreise

Bibelkreise und Gesprächskreise zum Glauben

Bibelgesprächskreis ca. alle 3 Wochen am Donnerstag um 19 Uhr im Sitzungssaal des Augustinums, Stiftsbogen 74

Termine: 19. Januar, 9. Februar 2023 jeweils um 19 Uhr.;

Weitere Termine bitte telefonisch erfragen.

Leitung: Pfarrerin Heike Immel

Philosophischer Gesprächskreis:

Normalerweise am letzten Freitag im Monat um 19 Uhr im Gemeindehaus.

Termine: 27.1., 24.2., 31.3., 28.4.2023

Leitung: Pfarrer i.R. Otto Kietzig, Tel. 56 47 39

Ökumenische Andacht im Augustinum jeden Donnerstag von 10.30 bis 11 Uhr in der Galerie im Wohnstift Augustinum mit Stiftspfarrerin Irene Silbermann, Tel. 70 96-11 36

Ökumenischer Gesprächskreis der Gemeinden Simeon/Reformations-Gedächtnis-Kirche und St. Ignatius/St. Canisius

Am zweiten Donnerstag im Monat um 19 Uhr (außer in den Ferien) in der Bücherei von St. Ignatius am Haderner Stern.

Leiterin: Dr. Georgine Lerch, Tel. 08671-1600 ODER 7148366

„Basarkreis“

Der Basarkreis trifft sich einmal im Monat (normalerweise am letzten Donnerstag) von 14-18 Uhr im Gemeindehaus um miteinander zu basteln, zu stricken und zu nähen.

Auskunft im Pfarrbüro Tel. 740 152 – 0

Hilfe und Kontakte:

Trauercafé im ASZ in der Alpenveilchenstr. 42

Nachbarschaftshilfe Neuhadern e.V., Stiftsbogen 93, Tel. 7002800

Nachbarschaftshilfe Blumenau, Rolf-Pinegger-Str. 5 und 7,

Tel. 45207060

Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege

Homepage: www.muenchen.de/beschwerdestelle-altenpflege

Tel.: (089) 2 33 - 9 69 66

E-Mail: staetische_beschwerdestelle.altenpflege@muenchen.de oder
persönlich in der Burgstraße 4, 80331 München

Kinder und Jugend (nicht in den Ferien)

„Die Bienenkinder“ (Kinderspielgruppe)

Für Kinder ab ca. zwei Jahren, dienstags und donnerstags
von 8.45 bis 11.45 Uhr im SimeonsHaus.

Leitung: Damaris Fritz, Tel. 58939270 und Andrea Henze Tel. 36102325

Spielgruppe für Eltern und Großeltern mit ihren Kindern ab 6 bis ca. 24
Monate

freitags von 9 Uhr bis 10.30 Uhr im SimeonsHaus.

Leitung Johanna Ehrlich-Schneider, Tel. 0172-822 96 37

Gruppen für Jugendliche und junge Erwachsene:

Auskunft : ej-hadem@gmx.de

„Café HACK“

Offener Treff für ehrenamtliche Jugendmitarbeiter und für interessierte
Jugendliche im Jugendkeller der Reformations-Gedächtnis-Kirche in der
Ebernbürgstr. 12, 81375 München.

Jeweils am ersten Mittwoch und dem dritten und vierten Donnerstag im
Monat ab 19 Uhr.

Auskunft ej-hadem@gmx.de;

BAKE - soziale Werkstatt (in den Ferien mit Absprache)

Für jeden der Lust hat zu werkeln, basteln, reparieren, an Workshops
teilzunehmen und dabei noch seine Freunde treffen möchte!

Herzlich laden wir Sie zu einem vierwöchigen spirituellen Weg unter dem Thema „Verbunden leben“ ein. Es sind zwei Worte, die für uns leitend sind. Man kann sie als Aussage lesen, auch als Appell. Es geht um Leben und um Verbundenheit.

2023 VERBUNDEN LEBEN

Die Ökumenischen Exerzitien im Alltag laden mit täglichen Impulsen zu den Themen ein: -in Verbindung kommen - Unverbundenes wahrnehmen - sich freier binden - verbunden leben.

Die Exerzitien im Alltag setzen sich aus einer täglichen Gebetszeit, einem daraus hervorgehenden Impuls für den Tag und einem Tagesabschluss zusammen. Dieser Weg wird getragen durch wöchentliche Austauschtreffen und/oder durch eine Einzelbegleitung. Diese fünf Abende in der Passionszeit sind: montags von 19 - 20.30h, 27. Februar; 6. & 13. & 20. & 27. März im SimeonsHaus und im Gemeindehaus der Kath. Gemeinde Erscheinung des Herrn, Terofalstraße 66, jeweils abwechselnd.

Herzliche Einladung zu diesem gemeinsamen Weg durch die Passionszeit.

Bitte melden sie sich bei Interesse für diesen Kurs bis 17. Februar im Pfarrbüro (Tel: 740 15 20) an.

Es freuen sich auf Sie:

URSULA LIST, PGR-VORSITZENDE VON EDH UND
PFARRERIN HEIKE IMMEL



Wir sind für Sie da:

Evang.-Luth. Simeonsgemeinde, Pfarramt: Violenstr. 6, 80689 München,
Tel: (089) 740 152-0, Fax: (089) 740 152-25, www.simeonskirche-muenchen.de

Mo. 15-17 Uhr, Di 10- 12 Uhr, Mi. 10-12 Uhr und 15-17 Uhr, Do. 15-17 Uhr,
Simeonskirche: Stiftsbogen 74, 81375 München (beim Wohnstift Augustinum)

Pfarramtssekretärin:

Tanja Mark

Violenstr. 6, 80689 München

Tel. 740 152-0

Email:

[Pfarramt.Muenchen-](mailto:Pfarramt.Muenchen-Simeonskirche@elkb.de)

Simeonskirche@elkb.de

Pfarramtsführung:

Pfarrerin Heike Immel

Violenstr. 6, 80689 München

Tel. 740152-0 oder -14

Mobil: 0171 788 35 12

Email: Heike.Immel@elkb.de

Sprechzeit nach Vereinbarung

Diakonin /Diakon Jugendarbeit:

Alicia von Hayek

Tel. 0151 40 33 95 16

Email: alicia.vonhayek@elkb.de

Evang. Jugend Hadern:

ej-hadern@gmx.de



EJHADERN

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes:

Dr. Markus Raeder, Roderichstr. 6

81375 München, Tel. 0175 371 59 99

Email: markus.raeder@gmx.de

Christine Mangelsdorf, Ehrwalderstr. 94

81377 München, Tel. 546 12 377

Email: Christine.mangelsdorf@gmx.de

Umweltausschuss

des Kirchenvorstandes:



umwelt.muenchen-simeonskirche@elkb.de

Seelsorgerin im Wohnstift Augustinum:

Pfarrerin Irene Silbermann,

Tel. 70 96-11 36

Seelsorge in der Stiftsklinik:

Evang. Klinikseelsorge, Christine Winkler

Tel. 70 97- 51 26

Organist:

Dr. Vladimir Steingard

Tel. 820 50 58

Mesner/Hausmeister:

Georg Bercea

über Pfarramt 740 152-0

Freiwilliges Soziales Jahr:

Laura-Amina Wulff

über Pfarramt 740 152-0

Zentrale Diakoniestation

München-West

im Evangelischen Pflegedienst

München

Tel. 322 08 60

Evangelische Briefseelsorge

Postf. 60 03 06

81203 München

seelsorgereferat@elkb.de

Evangelische

Telefonseelsorge:

Tel. 0800 111 0 111

(gebührenfrei)

Evangelisches

Beratungszentrum:

Landwehrstr. 15 Rgb.,

Tel. 590 48-0

Bankverbindung der Simeonsgemeinde:

Spendenkonto: BIC: SSKMDEMM / IBAN: DE08 7015 0000 0062 2062 22